

## **Bericht Treffen des Arbeitskreises Lehrer\*innenbildung (AK LeBi) des fzs in Heidelberg, 13.-15.2.2015**

Im Vorhinein des Treffens fanden zwei Telephonkonferenzen statt, auf denen einerseits über Themen für das Wochenende und andererseits über dessen zeitliche Planung gesprochen wurde. Das Treffen wurde gemeinsam vom StuPa (PH Heidelberg) und dem StuRa organisiert und durchgeführt, wobei der fzs im Vorhinein die Anmeldung koordiniert hat.

Am Treffen nahmen studentische Vertreter\*innen aus München, Freiburg, Heidelberg, Erfurt, Regensburg und Potsdam teil. Da es seit ca. zwei Jahren kein Treffen mehr gab und mit einer Ausnahme alle das erste Mal einem Treffen des AK LeBi beiwohnten, handelte es sich um ein Konstituierungstreffen, bei dem vor allem die in den kommenden Monaten (und Jahren) zu bearbeitenden Themen gesammelt und ein Seminar in Bad Hersfeld zu Inklusion, das vom 8.-10.5. stattfinden wird, geplant wurden.

Am Freitag tauschte man sich zunächst über die unterschiedlichen Ausbildungssysteme der Lehrämter in den jeweiligen Bundesländern aus. Dabei zeigte sich ein in diesem Ausmaß nicht erwartetes System, weswegen wir Kriterien gesammelt haben, auf deren Grundlage schriftliche Zusammenfassungen der jeweiligen Ausbildungssysteme erstellt bzw. überarbeitet werden sollen. Uns Baden-Württembergern ging es v.a. um die Probleme, die mit dem Bachelor-/Mastersystem einhergehen und die in besonderem Maße Lehrämter betreffen, wie beispielsweise der Übergang von Bachelor zu Master und anschließend ins Referendariat.

Am Samstag stand das bildungspolitisch aktuelle Thema „Inklusion“ im Mittelpunkt. Nach einer Diskussion über die Definition von Inklusion, die allen Beteiligten vor Augen führte, wie komplex sich dieses Thema darstellt, begann man mit der Planung eines vom fzs unter finanzieller Unterstützung des BMBF organisierten Seminars „Inklusion in der Lehrer\*innenbildung“. Anschließend wurde eine Checkliste mit Punkten erstellt, die für die Behandlung des Themas Inklusion in der Ausbildung von Lehrkräften zu beachten sind.

Danach fand ein Austausch über Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und als Fremdsprache (DaF) bezüglich der Studiengänge und Veranstaltungen, die an den jeweiligen Hochschulen angeboten werden, statt. Hieran schloss sich eine Diskussion über die Zukunft des AK LeBi an: Die Mehrheit der Teilnehmer\*innen hatte Interesse daran, sich weiter im AK LeBi zu engagieren. Als Themen für die kommende Zeit wurden Inklusion, Lehrer\*innengesundheit, DaZ und Abschlussprüfungen vorgeschlagen und sollen auch in dieser Reihenfolge Gegenstand der Diskussion und Arbeit des AK LeBi sein.

Wohl im Juni soll in Potsdam das nächste Treffen des AK LeBi ausgerichtet werden.

Am Sonntag wurde noch einmal ein Versuch unternommen, sich auf eine Definition von Inklusion zu einigen. Der gute Vorsatz, sich auf eine Definition zu einigen, musste jedoch der Erkenntnis weichen, dass hierfür die Lektüre fachwissenschaftlicher Literatur erforderlich ist und insofern – nach Austausch derselben – die Definition als Grundlage eines Readers oder Positionspapiers zu Inklusion beim nächsten Treffen festgelegt werden soll.